

Herr
Herbert Hildebrandt
Hanns-Fay-Straße 4
67227 Frankenthal (Pfalz)

Einwohnerfragestunde am 13.09.2023

Wie geht es am Jakobsplatz weiter?

Am Mittwoch dem 6.9.2023 wurde in der RHEINPFALZ von einem tragischen Vorfall am Jakobsplatz berichtet. Die Tat hat am 31.8.2023 um 16 Uhr, also am helllichten Tag stattgefunden. „Eine solch heftige Attacke auf eine Mutter in Begleitung ihrer Kinder hat auch für einen erfahrenen Beamten eine besondere Dimension“ so wurde Achim Schäfer von der Inspektionsleitung in der RHEINPFALZ zitiert. Auch der Hausmeister des ÖGZ, der zur Hilfe gekommen ist, wurde so weit verletzt, dass er 14 Tage krankgeschrieben wurde. Er wurde weiter zitiert: „Er habe Angst ... und regelmäßig müsse er nachts das Ordnungsamt und die Polizei anrufen.“ Klar ist, dass sich am Jakobsplatz nichts verändert hat. Ich selber wohne gegenüber der Pilgerwiese in der Hanns-Fay-str.4 und muss den Trubel jeden Freitag nachts bis hin in den Morgenstunden auf dieser Wiese aushalten. Ab und zu kommen das Ordnungsamt oder die Polizei vorbei, aber das ist meistens nur eine kurze Unterbrechung. Ich melde mich wieder zu Worte, weil man meine Aussage und auch die Meinung vieler direkten Anwohner zum Jakobsplatz nicht ernst genommen hat. Im Stadtrat ist der Jakobsplatz kaum repräsentiert und bietet sich als Versuchsplatz an. Das Quartier um den Jakobsplatz wird bewusst von der Stadt zugebaut, das gilt für die Baugesellschaft FT und für Pro Concept. Und das verschlimmert noch die Situation. Mit wenigen Stimmen und insbesondere mit Stimmen aus dem ruhigeren Teil des Pilgerpfades hat die Stadt das Vorhaben „Supermarkt plus Wohnungen“ einfach durchgedrückt. Der Bauherr konnte sein neu aufgestelltes Vorhaben vom Oktober 2021 Variante A - eine maximale Variante - durchweg durchsetzen. Für die Stadt waren die Wohnungen wohl zu wichtig und so ist auch der Wandel von §34 nach §12 Baugesetz zu verstehen. Wie die Situation eingeschätzt wird, kann man an dem Beispiel der Grünen sehen. Da werden die besten drei Dachbegrünung auf einer Veranstaltung am 8.9. im Dathenus-Haus prämiert. Klar das geht gut mit Privathäusern, aber mit dem Projekt Pro Concept am Jakobsplatz mussten die Grünen eine bittere Pille schlucken. Die schöne Dachbegrünung – dargestellt als Erholungsplatz für Jakobsplatz-Genießer als Lockangebot – wurde am Ende vom Bauherrn auf Anfrage von Herr Bruder eingeschränkt: „die Dachbegrünung ist nur den Bewohnern zugeordnet und diese entscheiden darüber“. Aus der Traum! Also jetzt meine Frage: Wie geht es weiter hier am Jakobsplatz? Hier fehlt eine städtebauliche Lösung! Wir haben hier 3 Hochhäuser, eine Grundschule mit mehr als 400 Kinder, eine Realschule plus mit 380 Schüler, einen Supermarkt, einen

vollbelegten Parkplatz, direkt daneben 4 Hochhäuser an der Hanns-Fay-Straße und nicht zu vergessen die vielen Wohnblocks parallel zur Mahlastraße. Es wohnen Menschen hier!

Herbert Hildebrandt